*Rundschreiben Nr. 4/2015*

**Kinder und Jugendliche mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz Nr. 170/2010**

**aufgrund eines klinischen Befundes**

1. Der Klassenrat erstellt in Absprache mit der Familie einen **Abschlussbericht** zur Umsetzung des Individuellen Bildungsplans (IBP). Dieser Bericht zeigt neben einer **abschließenden Bewertung der durchgeführten Maßnahmen und der erreichten Kompetenzen auch Möglichkeiten für eine Weiterarbeit auf.**
2. Der Individuelle Bildungsplan, der Abschlussbericht sowie der aktuelle klinische Befund werden spätestens am Schulende den Erziehungsberechtigten für die Weiterleitung an die neue Schuldirektion übergeben.
3. Die Übertrittsgespräche werden bei Bedarf von der aufnehmenden Schule organisiert.
4. Der Abschlussbericht zum IBP wird von der Schule auch der Prüfungskommission für die staatliche Abschlussprüfung am Ende der Mittelschule vorgelegt.

Im Folgenden sind Bereiche aufgelistet, die wichtig sein könnten.

Wenn zu einem Bereich nichts gesagt werden kann oder muss, kann man ihn einfach löschen. Es sollen nicht nur die Bereiche genannt werden, in denen es Schwierigkeiten gibt, sondern auch jene, in denen der Schüler gute Fähigkeiten besitzt.

Im Fokus sind Elemente, die für das Unterrichten in der nächsten Schulstufe relevant sein könnten und nicht so direkt aus dem IBP hervorgehen (Maßnahmen, die getroffen wurden oder Empfehlungen fürs nächste Schuljahr, besondere Interessen, falls vorhanden…). Wichtig ist auch, was der Schüler/die Schülerin bisher erreicht hat.

Wenn man den Schüler/die Schülerin bereits über mehrere Jahre beobachtet und begleitet hat, kann man hilfreiche Anregungen und relevante Entwicklungen aufzeigen. **Es soll nicht eine Kopie des IBPs werden, sondern eine kurze, überblicksartige** **Zusammenfassung. Der Bericht sollte ca. 1 Seite umfassen.**

Abschlussbericht für den Schüler/die Schülerin …

Identifikationsnummer: 555625

**geboren am:**

**Herkunftsschule und –Klasse:**

**Klinischer Befund mit der Diagnose:**

erstmals ausgestellt am:

**Schulische Laufbahn (Klassenwiederholungen, Schulwechsel):**

z.B. wiederholte die zweite Klasse der Mittelschule

**Anzahl und Verwendung der im heurigen Schuljahr zugewiesenen Integrationsstunden:**

Der Klasse wurden ….. Integrationsstunden zugewiesen. Sie bestand aus ….. Schülerinnen und ….. Schülern. …… weitere Schüler/Schülerinnen hatten einen klinischen Befund, ….. Schüler/Schülerinnen hatten eine Funktionsdiagnose.

Die Integrationsstunden wurden für folgende Fächer verwendet:

z. B.

Mathematik: 3 h

Deutsch: 1,5 h

…

Die Integrationsstunden wurden vorwiegend

* in Einzelbetreuung
* in der Kleingruppe
* in der Klassengemeinschaft

erteilt.

**Arbeitsverhalten**

Merkfähigkeit, Konzentration, Zusammenhänge erfassen, Gelerntes in neuen Situationen anwenden, …

Hausaufgaben, Selbstständigkeit, mündliche Vorbereitung auf den Unterricht, Vorbereitung auf Tests, Mitarbeit

im Unterricht… Der Schüler braucht Unterstützung beim Führen des Merkheftes und bei der Organisation seiner Unterrichtsmaterialien…

**Fachlicher Bereich**

*Mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich:* logisches Denkvermögen, Problemlösen, Rechenfertigkeiten (Grundrechenarten, 1x1…), räumliche Wahrnehmung, messen, schätzen, praktisches Arbeiten, …

*Sprachlicher Bereich*(z.B. Leseverständnis, Lesefertigkeit, Ausdruck, Wortschatz…)

*Kreativ – musischer Bereich, Sport* **-** besondere Fähigkeiten, Musikinstrument …

**Emotionale Aspekte, Kommunikation, Interaktion**

Charaktereigenschaften des Schülers, kommt gut in der Klasse zurecht, gerät öfter in Konflikte/ hält sich aus Konflikten heraus, versucht Lösungen bei Konflikten zu finden, kommt mit Misserfolgen im fachlichen Bereich und negativen Bewertungen zurecht/ kann mit Misserfolgen nur schlecht umgehen, ist schnell demotiviert, tauscht sich gerne mit Klassenkameraden aus, nimmt rege an Diskussionen teil …

**Pädagogische und didaktische Maßnahmen**

Wie in der Klasse gearbeitet wurde: besondere Hilfsmittel, Kompensationsmaßnahmen und deren Nutzen für den Schüler (Was hat sich bewährt? Was nicht?)

**Umfeldbedingungen/ Zusammenarbeit mit Elternhaus und Diensten**

Der Schüler wird von seiner Familie unterstützt. Er besucht die Hausaufgabenbetreuung/ erhält private Nachhilfe in Mathematik…

Die Familie und die Lehrpersonen haben sich regelmäßig getroffen, es gab Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit …

**Motorik** Fein- und Grobmotorik

**Maßnahmen/ konkrete Hilfen/ Besonderheiten** z.B. bei Schülern mit Krankheiten (Asthma, Magersucht, Allergien…)

Für den Klassenrat Die Schulführungskraft

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort und Datum: